

hätte er es bestimmt (bei seiner Art zu rezensieren) in großer Aufmachung herausgestellt. Andere Rezensenten urteilen anders. Ich führe hier nur die von Fellerer im Kirchenmusikalischen Jahrbuch Bd. 38 (1954) S. 110 an, wo er schreibt: „Die Arbeit hat nicht nur für die österreichische, sondern für die gesamte spätmittelalterliche Choralgeschichte große Bedeutung . . .“.

Ich habe diese Antwort, die zugleich in dieser Angelegenheit mein letztes Wort ist, für nötig erachtet, da Rezensionen dieser Art unakademisch und unfair sind. Man kann es mir nicht verübeln, daß ich als erster mich an eine solche Arbeit herangewagt habe. Ich hatte — was ich nicht bestreiten will — bei dieser Arbeit mit allen Schwierigkeiten zu kämpfen, die bei der Erforschung von Neuland in Kauf zu nehmen sind. Hier gibt es kein Vorbild und keine editionstechnischen Richtlinien, was der Rezensent außer acht gelassen hat. Es geht aber nicht an, sich in der Rezension auf die Nebensächlichkeiten zu stürzen und das Hauptthema abzuwürgen. Von Anerkennung der Schwierigkeiten findet man kein Wort, dafür aber um so mehr Spott und Hohn.

Nimmt man die ganze Rezension schärfer unter die Lupe, so bleibt nicht viel übrig. Von den 13 Seiten enthalten 6 Seiten Beispiele, Zitate und Faksimilia, die 1. Seite bringt Allgemeines, das jedermann bekannt ist, wodurch die Rezension schon auf die Hälfte reduziert ist. Der Rest beschäftigt sich mit Richtigstellung und Ergänzung von Dingen, die „am Rande liegen“, und nicht den Musikwissenschaftler, sondern den Liturgiker angehen. Mich mit liturgischen Fragen zu beschäftigen, habe ich ausdrücklich abgelehnt und sie P. Rudolf überlassen. Der Rezensent hätte erst das Erscheinen dieser Arbeit abwarten müssen. Wenn wir zusammenfassen, so beschäftigt sich der Rezensent zur Hälfte mit Dingen, die nicht zum Thema gehören, und zur anderen Hälfte mit Nebensächlichkeiten. So bleibt die Hauptaufgabe nicht erfüllt, besser gesagt, sie wird überhaupt nicht erwähnt, so daß der unvorbereitete Leser überrumpelt wird, der alles das glauben muß, was in einem hochangesehenen Organ publiziert wird. Manches Werk wird dabei durchstöbert, die Arbeit in einem nicht gerade akademischen Ton zerpfückt und dabei Themen aufgegriffen, die gar nicht zur Hauptaufgabe meiner Arbeit gehörten. Die Rezension hat anscheinend nur den Zweck, mit großem Tamtam die Arbeit herabzusetzen. Eine solche Rezension kann, wenn sie aufgebauscht wird, immer auf Leser rechnen, da sie ihre Wirkung bei denen nicht verfehlt, die „sensationelle Dinge“ gerne lesen. Ich hoffe, daß jeder, der meine Arbeit, die Arbeit P. Rudolfs und die Rezension Stephans nebeneinander liest, sich ein richtiges Bild machen kann, sowohl über meine Arbeit wie auch über den Rezensenten.

(Nachwort: Die Schriftleitung beabsichtigt nicht, diese Diskussion weiterzuführen.)

Vorlesungen über Musik an Universitäten und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium Musicum, Ü = Übungen.
Angabe der Stundenzahl in Klammern.

Wintersemester 1958/1959

Aachen. *Technische Hochschule.* Lehrbeauftragt. Dr. F. Raabe: Moderne Musik im Lauf der Jahrhunderte (2).

Augsburg. *Philosophische Hochschule.* Prof. T. Grad: Typologie des deutschen Volksliedes I. Teil: Die Morgen- und Abendlieder (2) — CM instr.

Bamberg. *Philosophisch-Theologische Hochschule.* GMD H. Roessert: Das symphonische Schaffen seit Anton Bruckner (2) — Die Geschichte der Oper im Überblick und der Opern-

spielplan von heute (Fortsetzung) (2) — Pros: Besprechung musikalischer Meisterwerke mit Schallplattenvorfürungen (1) — Harmonielehre 1. Kurs, 2. Kurs (je 1) — Musikalische Formenlehre und Dirigieren (1) — CM instr., Akad. Chor (je 2).

Basel. Prof. Dr. L. Schrade: Die Musik des Mittelalters I (3) — J. S. Bach in seiner Zeit (1) — S: Ü im Anschluß an die Vorlesung (2) — Pros: Paläographie der Musik I (2).

Lektor Dr. E. Mohr: Einführung in die musikalische Formenlehre 2. Teil (Die Form der Klassik und der Romantik) (1) — Strawinsky und die Entwicklung seiner Kompositionstechnik (1).

Berlin. *Humboldt-Universität.* Prof. Dr. E. H. Meyer: Musikgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts (2) — Ü: Musikgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts (2) — Ü zur marxistischen Methodik der Musikwissenschaft (1) — Ü: Kammermusik der Klassik (1) — Colloquium: Zeitgenössische Musik (1).

Prof. Dr. W. Vetter: Das Lied im 19. Jahrhundert (1) — Ü: Das Lied im 19. Jahrhundert (1) — Die Sinfonie von Beethoven bis Richard Strauss (2) — Ü: Die Sinfonie von Beethoven bis Richard Strauss (1).

Dr. K. Hahn: Einführung in die Musik-Ethnologie (1) — Ü: Einführung in die Musik-Ethnologie (1) — Instrumentenkunde und Instrumentation (1) — Ü: Instrumentenkunde und Instrumentation (1) — Ü: Geschichte der französischen Musik 1789—1870 (2) — Ü: Zur Technologie der Musik (1).

Assistentin Dr. A. Liebe: Die Entwicklung der Musikanschauung zur Musikästhetik (2).

Oberassistent H. Wegener: CM voc. (2).

Assistent A. Brockhaus: Grundlagenforschung der Musikästhetik (1) — Ü: Grundlagenforschung der Musikästhetik (2).

Lehrbeauftragt. Dr. H. Seeger: Musik der nationalen Schulen: Smetana und Dvorak.

Lehrbeauftragt. Dr. J. Mainka: Ü: Notationskunde (2).

— *Freie Universität.* Prof. Dr. A. Adrio: Pros: Mensuralnotation (1300—1450) (durch Dr. M. Ruhnke) und Orgel- und Lautentabulaturen (durch Dr. A. Forchert) (je 2) — Musikwissenschaftliches Praktikum: Chor (mit Dr. M. Ruhnke) (2) — Instrumentalkreis (durch Dr. A. Forchert) (2).

Prof. Dr. H. H. Dräger: Die Musikanschauung Goethes (2) — Ü zur Vorlesung (2) — S: Strukturprobleme der Messen Anton Bruckners (2).

Prof. Dr. K. Reinhard: Die Musik Hinterindiens und Indonesiens (2) — Ü: Das ältere deutsche Volkslied (2) — Ü zur Musiksoziologie Außereuropas (2).

Lehrbeauftragt. J. Rufer: Musiktheoretische Ü: Harmonielehre, Kontrapunkt, Formenlehre (je 2).

— *Technische Universität.* Prof. H. H. Stuckenschmidt: Einführung in die Musikgeschichte (2) — Das Madrigal (2) — Kurt Weill und das Musiktheater (2).

Prof. Dr. K. Forster: Die großen Meß-Kompositionen (Bach, Mozart, Beethoven, Bruckner) (1).

Prof. Dr.-Ing. F. Winckel: Naturwissenschaftliche Grundlagen von Sprache und Musik (I. Das Harmoniebewußtsein) (2).

Dr. Th. M. Langer: Zum Verständnis musikalischer Kunstwerke (1).

Bern. Prof. Dr. A. Geering: Die Musik des Mittelalters (3) — Einführung in die Musikwissenschaft (2) — S: Frühmittelalterliche Mehrstimmigkeit (2) — Notationskunde (1) — CM voc. (1).

Prof. Dr. L. Dikenmann-Balmer: J. S. Bachs Wohltemperiertes Klavier (1) — Beethovens Klaviersonaten (1) — J. S. Bachs Passionen — Repetitorium der Musikgeschichte (2) — S: Studien zur Instrumentalmusik bis 1700 (2) — CM instr. (1).

Bonn. Prof. Dr. J. Schmidt-Görg: Geschichte der Sinfonie (2) — Einführung in die byzantinische Musik (1) — Musikwissenschaftliches Haupt-S (2) — CM voc. et instr. (je 2).
 Prof. Dr. K. Stephenson: Europäische Tonkunst im Zeitalter des Barock (2) — Geschichte der evangelischen Kirchenmusik im Grundriß (1) — Ü über Werke Seb. Bachs (2) — Akad. Streichquartett: Kammermusik des 18. Jahrhunderts (2).
 Prof. H. Schroeder: Harmonielehre für Anfänger (1) — Kontrapunkt (der dreistimmige Satz) (1).

Braunschweig. Technische Hochschule. Lehrbeauftragt. Dr. K. Lenzen: Klaviersonaten von L. van Beethoven: Geschichte und Werkanalysen (mit Vorspiel und Schallplatten) I. Teil (1) — S: Ü zum Vorlesungsthema (1) — CM instr. (Akad. Orchester) (2).

Darmstadt. Technische Hochschule. (Keine Vorlesungen über Musik).

Erlangen. Prof. Dr. B. Stäblein: Der Gregorianische Choral (2) — Beethoven: 9. Symphonie und Missa Solemnis (1) — S: Ü zum Gregorianischen Choral (2).

Prof. Dr. R. Steglich: Musikalische Meisterwerke im Wandel der Zeit. Mit Musikbeispielen (1).

Dozent Dr. H. H. Eggebrecht: Johann Sebastian Bach (2) — S: 14. Jahrhundert (Notationskunde und Satzlehre) (2) — CM voc. (2).

Dozent Dr. Fr. Krautwurst: Einführung in die Musik des 20. Jahrhunderts: Die Streichquartette Béla Bartóks (1) — S: Ü zur Chanson des 15. Jahrhunderts (2).

Lehrbeauftragt. Dr. M. Landwehr-Melnicki: Übertragungs-Ü mittelalterlicher Musik (3).

Frankfurt a. M. Prof. Dr. H. Osthoff: Geschichte der Oper im Zeitalter des Früh- und Hochbarock (2) — S: Ü zur Musik des Mittelalters (2) — Pros: Ü im Einrichten älterer musikalischer Werke für wissenschaftliche und praktische Zwecke (2) — CM instr. (durch Dr. L. Hoffmann-Erbrecht) (2) — CM voc. (durch Dr. H. Hucke) (2).

Prof. Dr. F. Gennrich: Einführung in die Musik des Mittelalters (2) — Geschichte der neueren französischen Musik (2).

Prof. Dr. W. Stauder: Einführung in die Akustik (2) — Vorführung und Besprechung ausgewählter Beispiele zur Musikgeschichte (2) — Mittel-S: Ü zur Vergleichenden Musikwissenschaft (2).

Freiburg i. Br. Dozent Dr. R. Hammerstein: Musik und Musizierformen des Mittelalters (2) — Pros: Ü zur älteren Instrumentalmusik (2) — Musikgeschichtliches Colloquium für Schulmusiker (2).

Dozent Dr. R. Dammann: Die Struktur des Musikbegriffs im Barock (2) — Ü zur Musik des 16. und 17. Jahrhunderts (2).

Lehrbeauftragt. Dr. K. W. Gumpel: Ü zur Mensuralnotation II (2).

Freiburg/Schweiz. Prof. Dr. Fr. Brenn: Die Musik im Zeitalter des Barock (2) — Claude Debussy (1) — Ü: Debussy und Ravel (1) — Geschichte des gregorianischen Chorals (1) — Ü: Kammermusik im 18. Jahrhundert (1).

Göttingen. Prof. Dr. W. Boetticher: Bach und Händel (2) — Pros: Entzifferung der Lauten- und Orgeltabulaturen des 16. und 17. Jahrhunderts (2) — S: Stilkritische Ü zum Liedschaffen von Schubert bis Brahms (2).

Akad. Musikdir. H. Fuchs: Harmonielehre I (1) — II (2) — III (1) — Kontrapunkt I (1) — II (2) — Das Orchester und seine Instrumente (Instrumentationslehre und Partiturspiel) (1) — Akad. Orchestervereinigung, Akad. A-cappella-Chor (je 2).

Prof. DDr. Chr. Mahrenholz: Geschichte der Kirchenmusik I (1).

Graz. Prof. Dr. H. Federhofer: Musik des Mittelalters (2) — Ü: Mensuralnotation (2).

Halle. Prof. DDr. M. Schneider: Geschichte und Technik des Klavierauszugs (2).

Prof. Dr. W. Siegmund-Schultze: Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts seit R.

Schumann (2) — Musik der Gegenwart (2) — Ü zum internationalen Volkslied (1) — G. F. Händels Oratorien (2).

Lehrbeauftragt. Dr. W. Braun: Einführung in die Denkmäler der Tonkunst (1).

Hamburg. Prof. Dr. H. Husmann: Musik des Mittelalters (3) — S: J. S. Bachs Johannespassion (2) — CM instr. (6) — CM voc. (2).

Prof. Dr. F. Feldmann: Die Tänze des Spätbarock und der Klassik (2) — Musikwissenschaftliches Colloquium (2).

Prof. Dr. W. Heinitz: Musik und Bewegung (1) — Musik der Sprache (1).

Dozent Dr. H. Hickmann: Indische Musik (2) — Die Anfänge der Musik für Tasteninstrumente im Lichte der Vergleichenden Musikwissenschaft (1) — Außereuropäische Tänze (1) — S: Ü zur Instrumentenkunde (2).

Dr. H. Becker: Pros: Notationskunde II: Modalnotation und frühe Mensuralnotation (2) — Musikalische Werkbetrachtung (1).

Dr. H. Reinecke: Methoden der Analyse musikalischer Schallvorgänge (2).

Hannover. *Technische Hochschule.* Lehrbeauftragt. Dr. H. Sievers: Musik der Klassik (1) — Die deutsche Oper des 19. Jahrhunderts (1) — CM instr. (2).

Heidelberg. Prof. Dr. W. Gerstenberg: Musik und Musikanschauung im Mittelalter (3) — S: Ü zu Bachs Kantaten (2) — Colloquium (1).

Prof. Dr. E. Jammers: Einführung in die musikalische Paläographie (2).

Univ.-Musikdir. Dr. S. Hermelink: Die Tonarten in der Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts (2) — Colloquium mit praktischen Ü (2) — CM (Studentenorchester), Chor (je 2).

Dr. E. Arro: Einführung in die Hauptprobleme der osteuropäischen Musikgeschichtsforschung (1) — Borodin und Heidelberg (1).

Dr. B. Meier: Einführung in die ältere Musiktheorie (*Musica figuralis*) (2) — Ü zur Satztechnik des Glogauer Liederbuches (2) — Musikwissenschaftlicher Vorkurs: Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten (4).

Innsbruck. Prof. Dr. W. Fischer: Joseph Haydn (4) — Ü zur Musikgeschichte (2).

Dozent Dr. H. von Zingerle: Allgemeine Musikgeschichte III (16. und 17. Jahrhundert) (4) — Besprechung ausgewählter Musikwerke des 20. Jahrhunderts (1).

Lektor Prof. K. Koch: Harmonielehre I/II und Kontrapunkt I/II (je 4).

Jena. Lehrbeauftragt. Oberassistent Dr. J. Krey: Musikgeschichte im Mittelalter und im Zeitalter der Niederländer (2) — Pros: Einführung in die Musikgeschichte (2).

Karlsruhe. *Technische Hochschule.* Akad. Musikdir. Dr. G. Nestler: Die Wiener Klassiker Gluck, Haydn, Mozart (2) — Die Wiener Expressionisten Schönberg, Berg, Webern (1).

Kiel. Prof. Dr. W. Wiora: Probleme und Grundbegriffe der „Allgemeinen Musiklehre“ (4) — S: Musiktheorie des Mittelalters. Interpretation ausgewählter Texte (2) — Ü zur Analyse und Beschreibung von Musik (2).

Prof. Dr. A. A. Abert: Robert Schumann (2) — Ü zum Lied Robert Schumanns (2).

Prof. Dr. H. Albrecht: Deutsche Musikgeschichte des 16. Jahrhunderts (2).

Prof. Dr. K. Gudewill: Das Streichquartett im Zeitalter der Wiener Klassik (2) — Pros: Einführung in Michael Praetorius' *Syntagma Musicum* (2) — Ü im musikalischen Satz (3) — Ü im Partitur- und Schlüsselenspiel (1) — CM instr. (2).

Köln. Prof. Dr. K. G. Fellerer: Geschichte des deutschen Sololieds (3) — Unter-S: Madrigal, Chanson (2) — Besprechung musikwissenschaftlicher Arbeiten (1) — CM (mit Dr. H. Druux: Offene Abende (2).

Prof. Dr. W. Kahl: Musikgeschichte des Rheinlands (1) — Ober-S: Bach-Probleme (2).

Prof. Dr. Marius Schneider: Musik der außereuropäischen Hochkulturen III (2) — Instrumentenkunde II (1) — Mittel-S: b) Analysen (Vergleichende Musikwissenschaft) (2) — Ü zur Vergleichenden Musikwissenschaft (2).

- Prof. Dr. E. T. Ferand: Die Improvisation in der Aufführung der Musik (1) — Ü zur Improvisation (1).
- Privatdozent Dr. H. Hüschen: Musik des 16. Jahrhunderts (2) — Mittel-S: a) Musikkritik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (2).
- Prof. Dr. H. Kober: Musikalische Akustik (1).
- Lektor Dr. K. Roeseling: Harmonielehre für Fortgeschrittene (1) — Analyse (1). — Ü im Generalbaßspiel (1).
- Lektor Prof. H. Schroeder: Harmonielehre für Anfänger (1) — Kontrapunkt (der zweistimmige Satz) (1).
- Lektor Dr. H. Druх: Besprechung musikalischer Werke nach Schallaufnahmen: J. Brahms, Symphonien (1) — CM instr., voc., Auswahlchor des CM (je 2) — Kammermusikzirkel (2).
- Leipzig.** Prof. Dr. H. Bessler: Einführung in die Musikwissenschaft (2) — Ü zur Vorlesung (2) — Ü für Fortgeschrittene (2).
- Prof. Dr. W. Serauky: Musikgeschichte der Antike (2) — Ü zur Vorlesung (Spezial-S I) (2) — Geschichte der Oper II (1) — Ü zur Vorlesung (Spezial-S II) (2).
- Prof. Dr. H. Chr. Wolff: Die Musik von 1850 bis 1950 I (2) — Sowjetische Symphonik (2) — Ü zur Geschichte des Tanzes und der Tanzmusik (2).
- Dr. R. Eller: Joseph Haydn (2) — Ü zu Joseph Haydns Streichquartetten (2) — Ausführungspraxis (2).
- Dr. H. Grüß: CM voc., instr. (je 2).
- E. Klemm: Notationskunde (4) — Ü zur Musikästhetik (1).
- Dr. E. Paul: Gregorianik (2) — Geschichte der Kirchenmusik (1).
- Dr. P. Rubardt: Besaitete Tasteninstrumente (2).
- Dr. P. Schmiedel: Akustik (2).
- Prof. R. Wicke: Ü zu Einzelfragen aus der Musikpsychologie (2).
- Univ.-Musikdir. Prof. F. Rabenschlag: Univ.-Chor (10) — Liturgisches Singen (6).
- Mainz.** Prof. Dr. A. Schmitz: Musikgeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts (2) — Ü: Die Historien von Heinrich Schütz (2) — S: Besprechung der Arbeiten der Mitglieder (2) — Colloquium für Schulmusiker (2).
- Prof. Dr. A. Wellek: Psychologie des Gehörs und der Musikbegabung (1).
- Prof. Dr. E. Laaff: Das deutsche Volkslied (2) — CM voc. (Madrigalchor, großer Chor) (je 2) — CM instr. (Orchester) (2).
- Marburg.** Prof. Dr. H. Engel: J. S. Bachs Instrumentalkonzerte (1) — Joseph Haydn (2) — Die Symphonie nach Beethoven (1) — S: Ü zur R. Strauss' Rosenkavalier (1) — Colloquium für Doktoranden (2).
- Lehrbeauftragt. Dr. H. Heussner: Besprechung und Vorführung ausgewählter Werke (2) — S: Ü zur Notationskunde (2) — CM instr.: Univ.-Orchester (2).
- Univ.-Musikdir. Prof. K. Utz: Allgemeine Musiklehre (1) — Harmonielehre (4) — Kontrapunkt (2) — Harmonische und formale Analysen (1) — Partiturspiel (1) — Struktur der Orgel, Orgelunterricht (je 1) — Univ.-Chor (2).
- München.** Prof. Dr. Thr. G. Georgiades: Mozarts italienische Opern (3) — Ü für Anfänger (2) — Ü: Die Mannheimer Schule (2).
- Lehrbeauftragt. Dr. M. Pfaff: Das geistliche Spiel des Mittelalters und seine musikalische Gestalt (2).
- Lehrbeauftragt. Dr. H. Schmid: Mittel-S: Musiktheoretiker des frühen Mittelalters (2).
- Lehrbeauftragt. Dr. R. Schlötterer: Musikalisches Praktikum: a) Satzlehre der mittelalterlichen Mehrstimmigkeit (halbtätig) — b) Generalbaß (halbtätig) — c) Aufführungsversuche (halbtätig).
- Lehrbeauftragt. Dr. R. Traimer: Besprechung einzelner musikalischer Werke (2) — Ü im musikalischen Satz (2).

— *Technische Hochschule*. Dr. F. Karlinger: Die Entwicklung der Oper seit 1860 (mit Schallplatten) (2).

Münster. Prof. Dr. W. F. Korte: Das Instrumentalwerk Bachs (3) — Unter-S: Einführung in die Musikgeschichte (2) — Mittel-S: Ü zur Vorlesung (2) — Ober-S: Colloquium für Doktoranden (2).

Dozentin Dr. M. E. Brockhoff: W. A. Mozart II (2) — Ü zur Vorlesung (2).

Lektor Dr. R. Reuter: Geschichte der instrumentalen Cantus-firmus-Technik (2) — Einführung in die Harmonielehre, Einführung in den dreistimmigen Satz, Einführung in den zweistimmigen Satz, Modulations-Ü, Bestimmungs-Ü für Anfänger, Bestimmungs-Ü für Fortgeschrittene (je 1) — CM instr. (2) — CM voc. (1) — Das Musikkolleg, Kammermusikabende mit Einführungen (14tägig).

Lehrbeauftragt. Domchordir. Msgr. H. Leiwering: Die Vorbereitung der Choralgesänge für die Sonn- und Feiertage (praktische Ü) (2).

Lehrbeauftragt. Kantor W. Klare: Ü: Mette, Vesper, Komplet in ihren liturgischen und musikalischen Formen (1) — Ü: Das Kirchenlied im Pietismus und in der Zeit der Aufklärung (1).

Rostock. (Vorlesungen nicht gemeldet).

Saarbrücken. Prof. Dr. J. Müller-Blattau: Musik und Musikleben im 19. Jahrhundert (2) — Das Werk Richard Wagners (2) — Pros: Ü zum Liedschaffen Robert Schumanns (2) — Haupt-S: Ü zu Richard Wagners Hauptschriften (2) — Colloquium für Doktoranden (1).

Privatdozent Dr. W. Kolneder: Methode und Methodik der musikalischen Analyse (1).

Univ.-Musiklehrer Dr. W. Müller-Blattau: Ü: Notationskunde I und II (je 1) — Musiklehre für Anfänger und Fortgeschrittene (je 1) — Unterweisung im Dirigieren, Unterweisung im Gebrauch historischer Blasinstrumente (je 1) — CM voc., CM instr. (je 2) — Akad. Orchester (2).

Stuttgart. *Technische Hochschule*. Prof. Dr. H. Keller: Die Entwicklung der Violinsonate von Corelli bis Hindemith (unter Mitwirkung von H. Kittel, Violine).

Tübingen. Prof. Dr. G. Reichert: Die Messen und Oratorien von Joseph Haydn (2) — Der Tanz in der Kunstmusik (1) — Ober-S: Ü zur Harmonik des 17. Jahrhunderts (2) — CM: Chor (2).

Dr. G. von Dadelsen: Grundzüge einer Geschichte des Orchesters (1) — Pros: Mensuralnotation II (2) — Harmonielehre II (2) — CM: Orchester (2).

Wien. Prof. Dr. E. Schenk: Die instrumentale Kunst des Barockzeitalters (4) — Pros (2) — Haupt-S (2) — Notationskunde I: Antike, Neumen, Hilfstonschriften (mit Assistent Dr. O. Wessely) (2).

Prof. Dr. L. Nowak: Der gregorianische Choral und seine Stellung in der abendländischen Musikgeschichte (2).

Dozent Dr. Fr. Zagiba: Anteil und Beitrag der Völker und Länder Ost- und Südosteuropas an der Entwicklung der abendländischen Musik (2).

Dozent Dr. W. Graf: Einführung in die Musik der außereuropäischen Hochkulturen (2) — Systematik und Geschichte der außereuropäischen Musikinstrumente (2) — Ü zur Musikinstrumentenkunde (2).

Lehrbeauftragt. Dr. F. Grasberger: Musikbibliographie I (1).

Lektor Dr. H. Zelzer: Harmonielehre I (4) — Kontrapunkt I (2). — Theoretische Formenlehre I (1) — Instrumentenkunde I (1).

Lektor F. Schleiffelder: Harmonielehre II (4) — Kontrapunkt II (2).

Lektor K. Lerperger: Praktikum des Generalbaßspiels (2) — Formale Analysen (1).

Würzburg. Privatdozent Dr. H. Beck: Die Frage nach Sinn und Wesen der Musik. Einführung in die Musikästhetik (1) — Die großen Epochen der abendländischen Musik. Ein Überblick (1) — Pros: Harmonielehre (1) — S: Ü zur Geschichte der Klaviermusik (2) — CM voc., CM instr. (je 2).

Zürich. Prof. Dr. K. von Fischer: Die Musik des 14. Jahrhunderts (1) — Klassische und romantische Variationenwerke (1) — Der musikalische Impressionismus und seine Überwindung: Debussy II (1) — Pros: Notationskunde: Die Mensuralnotation des 13. und 14. Jahrhunderts (1^{1/2}) — S: Ü zur Musik des 14. Jahrhunderts (2) — CM voc.: Werke des 14. Jahrhunderts (1).

Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez: Musik des Altertums (1) — Pros: Ü zur Musik des Altertums (mit Repetitorium der altgriechischen Musiktheorie) (1).

Prof. Dr. F. Gysi: Richard Wagners Bühnenwerke (1).

P. Müller: Pros: Einführung in die traditionelle Harmonielehre, mit Ü (2).

Privatdozent Dr. H. Conradin: Ton- und Musikpsychologie II (2).

Besprechungen

Kongreßbericht der Gesellschaft für Musikforschung über den Internationalen Musikwissenschaftlichen Kongreß Hamburg 1956, herausgegeben von W. Gerstenberg, H. Husmann, H. Heckmann. Bärenreiter-Verlag Kassel und Basel 1957, 248 S.

Es liegt nahe, dieses Buch mit seinen 65 Referaten und Vorträgen dem letzten gedruckten Bericht der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft (Utrecht 1953) und seinen 54 Referaten gegenüberzustellen. Dabei wäre es unangebracht, den Anteil internationaler Referenten (21,7 Prozent) mit Veranstaltungen der Internationalen Gesellschaft aller Musikforscher zu messen, wohl aber geht der internationale Charakter der Veranstaltung daraus klar hervor, mag auch die Sprache der Referate bis auf eine Ausnahme rein deutsch sein.

Die drei öffentlichen Vorträge bilden den Anfang, während die Druckfolge der Referate alphabetisch nach den Autoren geordnet ist. Jedoch wurde dem alten Prinzip freier Themenwahl die Neuerung von 4 „Generalthemen“ hinzugefügt, die mit insgesamt 39 Referaten den 23 der „Allgemeinen Sektion“ gegenüberstehen. Ohne hier das Für und Wider freier und gesteuerter Themen zu erörtern, sei festgestellt, daß gegenüber dem „a priori“ der 2 Hauptreferate des jeweiligen Generalthemas den Kurzberichten nur ein geringer Bruchteil zur Verfügung stand, daß aber diese empfindliche Spanne in der alphabetisch-gleichberechtigten Druckanordnung — wo gleichsam der „Themengeneral“ inmitten seiner Mann-

schaft steht — weniger fühlbar wird; festgestellt sei ferner, daß unter den 4 Generalthemen das Wort-Ton-Problem die meisten Kurzberichte fand.

Unter den drei öffentlichen Vorträgen, die Hamburgs Blickrichtung als gemeinsame Basis erkennen lassen, lenkt eröffnend J. P. Larsen (Kopenhagen) die Aufmerksamkeit auf *Die Trauerhymne für die Königin Caroline (1737)* und nennt dies Werk geradezu *Ein Händelrequiem*. Er unterstreicht, daß Händel in seiner Kirchenmusik neben englischen (Anthem)-Einflüssen Elemente des italienischen Kammerduetts (Duett-Chöre) und der deutsch-protestantischen Kirchenmusik aufweise und bringt — über Schering hinaus — Belege für die Kirchenlied-Verwendung in der „Trauerhymne“, betont, daß nicht nur das Gallus-Zitat („*Ecce quomodo*“), sondern auch die achtmalige Wiederholung („*ihr Ruhm lebet ewiglich*“) beabsichtigt und daß Seifferts „Amputation“ dieser Stelle ein Fehlgriff sei. (Sollte hier die seit Augustin bis Bungus nachweisbare Symbolik der Acht als „*future resurrectionis indicium*“ — vgl. AfMw. 14, 111 — noch wirksam sein?) In ein „europäisches Randgebiet“ führt der dritte Vortrag, in dem C.-A. Moberg (Uppsala) über *Das Musikleben in Schweden* berichtet: Hier brachte die abnorm starke Verstärkung der letzten Zeit ein erstaunliches Anwachsen des Konzertlebens und der Musikerziehung, aber dafür ein Absinken der alten bäuerlichen Musikkultur einschließlich der Spielmannskunst, wie überhaupt die musikalischen Anregungen „*in Wellen von außen her, immer verspätet, oft zusammenschla-*